

gleich farbigen Sandkörnern gebildet, die in eine farbige Kittmasse eingebettet sind; in einzelnen Röhren waren auch, die gleichmässige Färbung unterbrechend, dunkelfarbige Stückchen in die Wandung eingesprengt.

Fundort: Lyttelton, Neuseeland (SUTER).

Unter den von MALMGREN unterschiedenen Gattungen entspricht die Gattung *Lagis* am meisten dem Bau dieses Thieres, nur ist im Character dieser Gattung die Zahl von 15 Paaren von Borstenbündeln aufgenommen, während diese Thiere deren 16 Paare besitzen. Es ist schon von anderer Seite auf die Variabilität dieses Characters hingewiesen; er möchte daher nicht streng zu nehmen sein.

Mit der *Pectinaria antipoda* Schm. von Port Jackson (N.S. Wales), an die nach der geographischen Vertheilung zu denken war, fällt diese Art nicht zusammen. *Pectinaria antipoda* ist kurz und gedrungen; zu der von SCHMARDA¹⁾ gegebenen Beschreibung füge ich einiges hinzu, um sie kenntlicher zu machen. Der Rand ihres Kopflappens trägt, während eine mediane Strecke ganzrandig ist, an den Seitentheilen je 10 Papillen, von denen die lateralen erheblich länger als die medialen und fadenförmig sind. Die kurzen fast keulenförmigen Fühler sind auf der Unterfläche tief rinnenförmig vertieft. Die Palpen stehen auf einer, median kaum unterbrochenen Reihe. Die Nackenfläche ist halbmondförmig, ganzrandig. Die beiden Kiemen jederseits sind gross; von Fühlercirren habe ich nur je einen langen gesehen, vermuthlich waren die übrigen abgerissen. Am Körper stehen jederseits 16 Borstenbündel, die ersten und letzten bedeutend kleiner als die übrigen, und 13 flossenartig erweiterte Hakenwülste, der erste neben dem 4. Borstenbündel. Eine auffallende Bildung ist auf der Bauchfläche des 3. borstentragenden Segmentes jederseits eine am Vorderrande des Segmentes stehende Querreihe von stumpf abgerundeten Papillen, von denen ich jederseits 7 zählte, in der Mitte ist die Querreihe unterbrochen. An dem die Scapha tragenden Segment steht augenscheinlich ein kleines Bündel von Nadeln, deren Bildung ich nicht erkennen konnte. Die Scapha ist ein dorsalwärts aufgeschlagener, hohl gekrümmter Lappen, der breiter als lang ist; ihr Rand ist von breiten gerundeten dünnen Lappen gebildet, die zum Theil zipfelförmige Anhänge tragen; die mediane unpaare Papille ist gleichfalls lappenförmig.

Die farblose, schwach gekrümmte, kegelförmige Röhre trägt auf der Aussenfläche hell- und dunkelfarbige Steinchen und Bruchstücke von Molluskenschalen.

Ampharetidae.

Ich muss mich darauf beschränken, das zu erwartende Vorkommen dieser Familie im neuseeländischen Gebiet festzustellen. Von Herrn SUTER erhielt ich kleine Exemplare von zwei Arten, leider so wenig gut erhalten, dass ich von einer Benennung absehen muss.

1) SCHMARDA Neue wirbell. Thiere. I. II. 1861. p. 46.

Thelepus rugosus Ehl.

Synon.: cfr. EHLERS Polychaeten d. magellan. u. chilen. Strandes. 1901. p. 211
 und: *Terebella plagiostoma* SCHMARDA Neue wirbell. Thiere. I. II. 1861 p. 41.
Terebella heterobranchia SCHMARDA Neue wirbell. Thiere. I. II. 1861 p. 42.

Nach Untersuchung der in der Sammlung des I. Zoologischen Instituts in Wien als SCHMARDAS Original Exemplare von *Terebella plagiostoma* und *heterobranchia* aufbewahrten Würmer, beide von Neuseeland, halte ich diese für identisch mit *Thelepus rugosus* Ehl. Für *Terebella heterobranchia* hat SCHMARDA einen Unterschied zwischen der ersten und den beiden folgenden Kiemen damit angegeben, dass die letzteren gestielt seien, die erste Kieme mehrere Stämmchen habe. Das trifft an dem als *Terebella heterobranchia* bezeichneten Stücke nicht zu. Die Kiemen sind hier, wie in gleicher Weise bei *Terebella plagiostoma*, übereinstimmend gebaut, sie stehen bei allen dreien auf Querwülsten und haben lockig aufgerollte Fäden. Der Unterschied zwischen der ersten und den beiden folgenden Kiemen besteht darin, dass an der ersten Kieme der Ursprung der Kiemenfäden über die Parapodiallinie ventralwärts sich erstreckt, während die der 2. und 3. Kieme diese Ausdehnung nicht haben.

Die gerunzelte vordere Strecke der Bauchfläche, die Vertheilung und Gestalt der Parapodien, die Stellung und Form der Borsten ist dieselbe wie bei *Thelepus rugosus* Ehl. Ich halte mich danach für berechtigt, die beiden SCHMARDA'schen Artnamen als Synonyme zu *Thelepus rugosus* zu stellen.

Fundort: Waitangi, Chatham-Sand (SCHAUINSLAND); Neuseeland (SCHMARDA).

Damit wird in der bis jetzt bekannten Verbreitung dieser Art, Ostküste Afrikas und Küste Chiles, eine wichtige Lücke ausgefüllt.

Leprea haplochaeta n. sp.

Taf. VIII, Fig. 13—18.

Von dieser Art, die ich mit Sicherheit auf keine der beschriebenen dieser Gattung zurückführen kann, liegen mir aus der Sammlung SCHAUINSLAND eine Anzahl von ungleich grossen Stücken vor, die beachtenswerthe, von mir als Altersunterschiede gedeutete Bildungen zeigen.

Alle Thiere sind farblos, weiss, wie die meisten Terebelliden in der vorderen Körperstrecke ungleich aufgetrieben erweitert, in der hinteren sehr verschieden lang gestreckt und verschmälert. Unter den kleineren Thieren hatte ein durch den Besitz von Eiern als Weibchen gekennzeichnetes Stück bei 23 mm Länge 67 Segmente; unter den grösseren männlichen und weiblichen Thieren fand ich bei 52 mm Länge 105 Segmente.

Der Kopflappen (T. VIII, F. 13) ist eine wenig ausgedehnte hufeisenförmige Platte. Die zahlreichen, die halbe Körperlänge erreichenden, auch wohl überschreitenden Tentakel sind bei den grösseren Thieren canaliculirt. Bei den kleineren Thieren stehen zahlreiche dunkelfarbige Augenflecke in zwei bandförmigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [NF_3](#)

Autor(en)/Author(s): Ehlers Ernst Heinrich

Artikel/Article: [Ampharetidae 5-59](#)